

Hitzeaktionsplan in Straubing

Ergebnisse der Bürgerbefragung vom 7. Dezember 2022 bis 15. Januar 2023

Hintergrund

Im Sommer 2022 kam es immer wieder zu Hitzewellen. Auch in Straubing wurden 17 Hitzetage (Tage mit mehr als 30°C) gezählt. Durch den Klimawandel kann sich diese Anzahl in Zukunft deutlich erhöhen. Um mit Hitzewellen in Zukunft besser umgehen zu können, arbeitet die Stadt Straubing zusammen mit dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) an einem Hitzeaktionsplan.

Befragung zur Hitzeanpassung

Im Dezember 2022 und Januar 2023 wurde eine Bürgerbefragung zu Möglichkeiten der Hitzeanpassung durchgeführt, an der knapp 450 Personen zwischen 17 und 66 Jahren teilnahmen. 61 Prozent der Befragten fühlten sich über das Thema Hitze und Hitzeanpassung gut informiert, das Internet wurde als Hauptquelle für Informationen genannt. Mit 94 Prozent nahm der Großteil der Befragten Hitze als anstrengend war. Daher passten die meisten Teilnehmenden (76 Prozent) ihr Verhalten während Hitzetagen an, vor allem durch Meiden der Innenstadt bzw. das Erledigen von Aufgaben in den kühleren Morgen- oder Abendstunden.

Um sich abzukühlen, zog es die Teilnehmenden vor allem an das Donauufer (59 Prozent), in die Stadtparks (44 Prozent) oder in das AQUA-therm (39 Prozent).

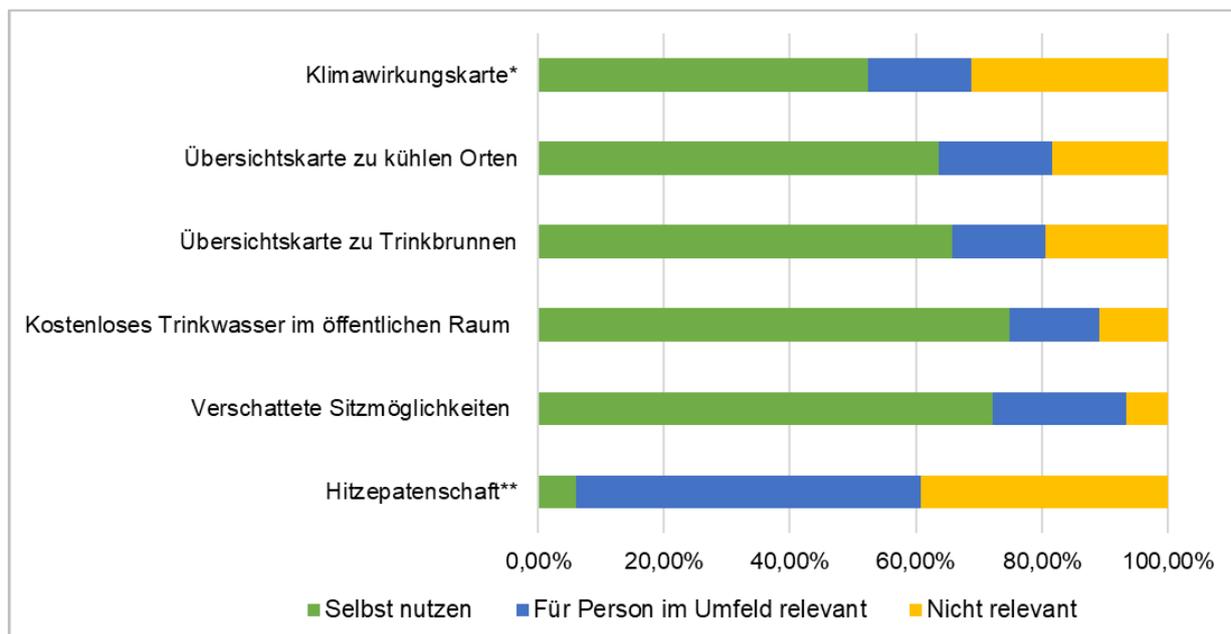
Maßnahmen für Straubing

Die von den Befragten favorisierten Maßnahmen, um noch besser durch heiße Sommer zu kommen, können der Abbildung 1 entnommen werden. Gewünscht werden vor allem verschattete Sitzmöglichkeiten, Übersichtskarten zu Trinkbrunnen und kühlen Orten sowie Klimawirkungskarten. Insbesondere Personen mit pflegebedürftigen Angehörigen bewerteten Unterstützungsangebote wie bspw. Hitzepatenschaften als sehr hilfreich.

Wie geht es nun weiter?

Die Stadtverwaltung und das LGL arbeiten mit Hochdruck daran, die ersten Maßnahmen für den kommenden Sommer auf den Weg zu bringen. Langfristige Maßnahmen werden ebenfalls Teil des Hitzeaktionsplans sein.

Abbildung 1: Mögliche Maßnahmen für einen Hitzeaktionsplan



* Karte des Stadtgebiets mit Informationen z. B. darüber, wo sich die Stadt besonders aufheizen kann und sich sogenannte urbane Wärmeinseln bilden

**Hilfs- bzw. Unterstützungsangebot im Alltag für Seniorinnen und Senioren durch Freiwillige (z. B. innerhalb der Nachbarschaft) während Hitzetagen, unter dem Motto 'Aufeinander Schauen'